

1626 Oktober 27.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Eüch wirt noch in früschem andenckhen sein, wass verabscheideter
maassen uff letst gehaltner Badischer Jharrechnung [vom 29. Juni -
18. Juli 1626]¹, Jhr mit undt nebet H. [Garde-]Obristen [Fridolin]
Hessi [=Hässi, von Glarus], undt H. [alt] Landtamman [und derzeitigen
Schwyzer Ratsherrn Heinrich] Reding Jm Julio verschinnen, von hinnen
auss, under unserer Statt [Solothurn] Jnsigul Jn aller 13 Orten namen,
so woll Jr Khön. Mt. [Ludwig XIII.], alss herren Marechallen [de Fran-
ce, François] von Bassompierre [Colonel général des Suisses et Gri-
sons], undt anderen dess Künigklichen Rhats, wegen der ordinari Zha-
lungen, undt umb befürderung der Extraordinari Mittlen Zuegeschriben
habendt etc. Wan dan von herrn Mareschalen ein gnedige antwort er-
folgt, Alss haben whir ein Copey des schreibenss (die Jr hierbeili-
gendt Zue empffachen habendt) eüch Zu überschickhen nit underlassen
wellen, So Jhr nuhn Eüwere guete freündt, des herren Marechalen ant-
wort auch theylhafft machen wöllent, steht solches Zu üwerem gefal-
len".

- 1) s. EA V 2, 466 (Nr. 393). Beachte, dass keine der drei nachgenannten
Personen damals offizieller Vertreter seines Ortes war. Diese - allesamt
waren sie Inhaber von Gardekompanien - scheinen in dieser Eigenschaft
und ev. im offiziellen Auftrage ebendieses Garderegiments an den Badener
Verhandlungen teilgenommen zu haben. Doch ist in den gedruckten EA
nichts davon verzeichnet.

Original, Siegel abgefallen
AH 96, 69-70 - Blatt 69^v und 70^r leer

1634 [August 24.], St. Bartholomäus

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON BREMGARTEN AN DEN AMMANN
VON [STADT UND AMT] ZUG, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,
BÜRGER [VON BREMGARTEN]

"Darby mit wenigem Zuovernemmen, das Fürwyser diss ein Lieutenant von
[dem österreichischen] H. Obristen [François Baron] Mersi [=Mercy] mit

200 Solldaten ohngfar von Badenn Alhero gelanget, unnd uss ein schryben von H. Schulltheiss unnd Raath Zuo ernantem Baden überantwortet, wyl angeregte Soldaten Jr flucht [vor den Schweden] in die Eydtgnoschaft nemmen muessen, Sy uss Christlichem Mitlyden, ouch umb Jres Riterlichen wolverhalltenns willen Jnen sambtlich ein Allmuossen mitgetheilt, Benantlichen einem Jeden besonders Zuo Abent ein quentlin Wynss Muoss unnd brodts gnuogsamb, unnd des morgens widerumb so vil geben unnd werden Lassen, Mit bygeloffnem Fürpidten, wyr die armen Soldaten ebenmessig unnd glych Zuohalten unns nit beschweren welltind etc. Warinnen wyer Jnen uss Barmherzigkeit willfahret, hiemit Sye nit Anderst, dan wye Zuo Baden tractieren Lassen, ouch disere Zugknus an den herrn Landtamman ertheilt, wyl Sy verhoffennd vermittels derselbigen von Jmme unnd seinen Miträthen [=Stadt- und Amtsräten] ein glychmessige gnad unnd Allmuossen Zuoerreychen. Wollten wyr uff Jr begeren, dem herrn nit verhallten".

Original, mit Siegel - AH 96, 71-72 - Blatt 71^V und 72^F leer

23

[16]24 [Januar] 1., Mellingen

A

SCHREIBEN VON OSWALD II. ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [GARDE]HPTM.
KONRAD III. ZURLAUBEN, POITIERS

Der Absender wünscht alles Gute zum neuen Jahr und fährt dann fort:
"Nachdem ich vor disserm verstanden, das der hr. Vetter Mich under syn fendli und dienst begert, wie wier abgeredt ghan, Weiss Jch wöl wy Min Sublication schryben und begeren vermögen hette verhofft ghan. Vom H. Vetter Volckhomner Zusag: hab und bin verfast und willens gsyn, uff S. Gallen Tag [=16. Oktober 1623] von Zug hinwäg.¹

Der Tag alss Frytag nach der Kindlenen Tag [=29. Dezember 1623] [hat] üwer Lieber Sun Landtschr[eiber der Freien Aemter, Beat II. Zurlauben als Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs in Stadt und Amt] Zug die pension usstheilt, er und ich von der und ander sachen grett. Vermeint er, ich Söll ungfär umm Mitten Winter, wan der Tag Anfang Langen Zu verreyssen welches Jch willens [- Oswald II. trat dann aber offenbar doch nicht in die Kompagnie Zurlauben ein -]. Vermeindt mir werden uns dan, der Besoldig (wan ich gen putier [=Poitiers?] kom) wol verglychen. Gott Geb Glück

Verscheinen wuchen Sindt Sy Mit usstheilung der pension vertig worden Teils wol Abgangen. Allein der Büt[t]schgi [von Zug] ist nit wol zfri-